

# Hohe Sprünge beim Beeskower Reitturnier

## Zwei Tage Programm mit über 150 Pferden

**Beeskow (gar)** Wenn auch nicht alle gemeldeten Teilnehmer an den Start gingen, es war ein Riesen-Reitsportspektakel, das sich am vergangenen Wochenende auf dem Beeskower Reiterplatz abspielte.

Die Beeskower Platzherren kamen kaum selbst dazu, an den Start zu gehen. Sie hatten schon mit der Organisation alle Hände voll zu tun. Sogar ihre ältesten Vereinsmitglieder Helmut Lehmann und Werner Lampe mußten mit ran, waren im Parcour-Team dabei.

Für die Beeskower war es ein recht wehmütiges Ereignis, wird es doch das letzte große Turnier auf dem Reiterplatz gewesen sein. Ihr Bedauern darüber brachten auch viele Reiter der Gastmannschaften zum Ausdruck. „So einen Platz muß man doch erhalten“, war allorts zu hören.

Mit ihrem Können und ihren Leistungen demonstrierten die Teilnehmer dann, wie wichtig der Reitsport für sie ist, und auch viele Besucher zeigten ihr Interesse. Dabei war der Sonnabend eher ein Vorgeplänkel, stand mit der Springprüfung der M-Klasse der eigentliche Höhepunkt doch erst am späten Sonntagnachmittag auf dem Programm.

Am Sonnabend zeigten die Reiterpaare zuerst, was sie bei der Dressur gelernt haben. 40 Paare gingen in der Klasse A an den Start. Bei den bis zu siebenjährigen Pferden war hier Wolfgang Günther aus Neuenhagen auf Wilhelminchen erfolgreich, bei den älteren Pferden siegte die Berlinerin Nicole Fritsch auf Petite Bonheur. Auf Windsor Marquise gewann die Berlinerin Anja Munding die Dressurprüfung der Klasse L. 38 Reiterpaare hatten am Sonnabend für die Hauptprüfung im Springen der Klasse L gemeldet. Undine Günther aus Neuenhagen war hier mit ihrem Pferd Kokette die Beste. Allerdings ging es sehr knapp zu. Außer der Siegerin zeigten sieben weitere Reiterpaare einen fehlerlosen Ritt.

Einen Beeskower Sieg gab es am



Bei den kleinen Gästen waren Motorräder oft beliebter als die echten PS.

Sonnabend dann auch noch. Bei der Springpferdeprüfung, wo es hauptsächlich darum geht, wie elegant das Tier die Hindernisse überquert, war Enrico Tepper auf Schelm der Beste. In zwei Abteilungen gliederte man wegen der großen Zahl der gemeldeten Starter, 63 waren es, die Stilsprungprüfung, bei der die Haltung des Reiters beim Sprung gewertet wird. Die Sieger hießen hier Michael Rudolf aus Berlin und Torsten Wienig aus Görlsdorf.

Doch nicht nur die Pferde mußten ihre Sprungkünste zeigen. Am Abend versuchten sich die Reiter selbst. Der Briesener Axel Geselle übersprang dabei ein Hindernis von 1,58 Meter Höhe. Eine tolle Leistung, zu vergleichen einem Springen der M-Klasse, wo die Hindernisse im Stechen bis zu 1,60 Meter hoch sein können.

Angenehm war das große Reitsportspektakel auch für die Gäste. Gastronomisch gut versorgt, konnte man dem geschäftigen Treiben zuschauen, und mit Karussells und vielem Drumherum gab es auch viel Abwechslung für die kleinen Gäste.



Die Springprüfungen zählten zu den Höhepunkten des Turniers. Fotos (2): Arendsee